

Schweigen ist Mittäterschaft

Von Maître DE MORO-GIAFFERI

Wie lange wird die zivilisierte Welt zusehen? Mit dieser Frage schliesst Maître de Moro-Giafferi, der berühmte französische Verteidiger, eine Erklärung ab, die er einem Mitarbeiter der Pariser Korrespondenz „Danube Press Service“ gab.

„Was ich als Verteidiger, als Anwalt des Rechts über den heute inmitten Europas planmässig organisierten Ausbruch der primitivsten Barbarei denke? Wir Advokaten haben gelernt, wenn wir für ein Recht plädieren, die unsere Sache beleuchtenden Gesetze zu studieren und die Präzedenzfälle der Jurisprudenz zur Stützung heranzuziehen:

Für die Fragen des internationalen Rechts gibt es keine Gesetze, wohl aber Verträge, die Gesetzeskraft besitzen. Was in der Beziehung der Staaten untereinander die Lücken des geschriebenen Rechts ausfüllt, sind die Präzedenzfälle.

In einem einzigen Punkt versagen die Gesetze, die Jurisprudenz, die Gesetzes-

verträge, ja selbst die Präzedenzfälle: in der Barbarei, die heute in einem Teil Europas ausgebrochen ist! Hier kann es keine Gesetze geben und keine Präzedenzfälle, denn niemals, zu keiner Zeit und in keinem Lande wurden derart barbarische Mittel angewendet wie heute, um ein Herrschaftssystem zu errichten und aufrechtzuerhalten. Man kann es nicht fassen, dass sich derartige Tatsachen in unserem Jahrhundert abspielen können: darum muss jedes Rechtsprinzip versagen.

Wenn die Länder, in denen heute noch Kultur und Zivilisation bestehen, noch zögern, die Opfer dieser Barbarei zu schützen und zu retten, wenn Schweigen einer Zustimmung gleichkommt und somit Zustimmung zum Komplizentum wird, dann kann unser Jahrhundert nur ein Blatt der Schande in der Geschichte des Menschengeschlechtes ausfüllen.

Darum fragen wir: Wie lange wird die zivilisierte Welt noch zusehen?...

Pflicht für jeden !

Immer strebe zum Ganzen, und Kannst du selber kein Ganzes werden,

Als dienendes Glied schliess an ein

Ganzes dich an.

TAGEBUCH

geführt von :

Herbert Friedmann

נתן פריעדמאן

geboren am : 15. IX. 1921

in : Köln a./Rh.



Anvers, 29. VI. 38

gütlich denken, ehrlich leben
sei Dir eine heilige Pflicht!
gütlichkeit kann Götze geben,
aber bloß Reichtum nicht!

Dir

Kapellenbosch Dir ewigen Erinnerung
26. 10. 1938.

Dein Vater

Vater.

Kapellenbosch, 26. 10. 1938.

Willst Du Dich selber erkennen.
So sieh, wie die andern es treiben.
Willst Du die andern verstehen
Blick in Dein eigenes Herz.

Zwei steten Erinnerung

Deine Mutter

Kapellenbuch 22. F. 38.

Des Menschen Dasein, alt wie jung,
Lebt zwischen Hoffnung und Erinnerung.
Jung, sieht dem Wunsch er alle Thore offen,
Und alt, erinnert er sich - eben an sein Hoffen.
Grillparzer.

Kapellenbosch, 25.1.38.

Zur ewigen Erinnerung
an Deine Schwester
Ruth.

Meine Verwandten!

Salomon Szefler (Opa) und Gietel geb. Wiener.

Kinder, Ehe mit

Regine - Chaim Friedmann
Galla - Wolf Kuszer
Idolf - Mery Singer
Joseph - Fanny Goshinsky
Rosi - Marcel Kober
Levi - Izio Greenbaum
Max - Mary Biblerstein
Fritz

Kinder

Horbert Rube
Theo Lotti Lilli
Ethel Harriet
Harry
Fredy
Lero Gilstein

Ehe mit

Lotti - Eugène Bleikhal
Thea - Tamara Dubovisky

Kinder

Onkel Jonas, Tante Zipporal
Tante Golde
Onkel Löwi, Tante Löwi
Onkel Komik, Tante Komik
Onkel Max^{ts.}, Tante Galla
Piroška, Schmil, Yammie
Otto, Levi (verheiratet)
Joachim, Yabine
Ethel, Gerda

Im Jahre 1934 sah das Bild unserer
Familie folgendermaßen aus:

Onkel Joseph	mit Familie	wohnt	in	Berlin.
Onkel Marcel	"	"	"	" Dortmund
Onkel Max	"	"	"	" ab 1936, Invers (A.)
Onkel Kornel	"	"	"	" Herne
Onkel Max Fr.	"	"	"	" Wuppertal- Oberfeld
Onkel Jonas	"	"	"	" Jasina (CSR)
Tante Golda	"	"	"	" Lanczyn (Polen)
Theo	"	"	"	" Berlin
Eugène	"	Frau	"	" Tel-Aviv
Onkel Löwi	"	"	"	" Herne ^{Polen}

alle Juden wöhnen in
Köln a. Rh.

Fortsetzung s. Erinnerungen 1938

IM JAHRE 1975 stirbt:

□ PFA, nach langem Leiden am 31. III

□ ONKEL Addi, durch Herzschlag
am 25. V.

□ MA, nach einer Lungenent-
zündung am 16. IX.

ERINNERUNGEN.

15. IX. 1921 bis zum heutigen Tage.

1921:

1922: 1. Jahre

1923: 2. Jahre

1924: 3. Jahre

FRIDAY, MAY 11, 1884

Guten Morgen, Lausdub'!

1925:

4. Januar.

Bitte recht freundlich!

1926:

5 Jahre

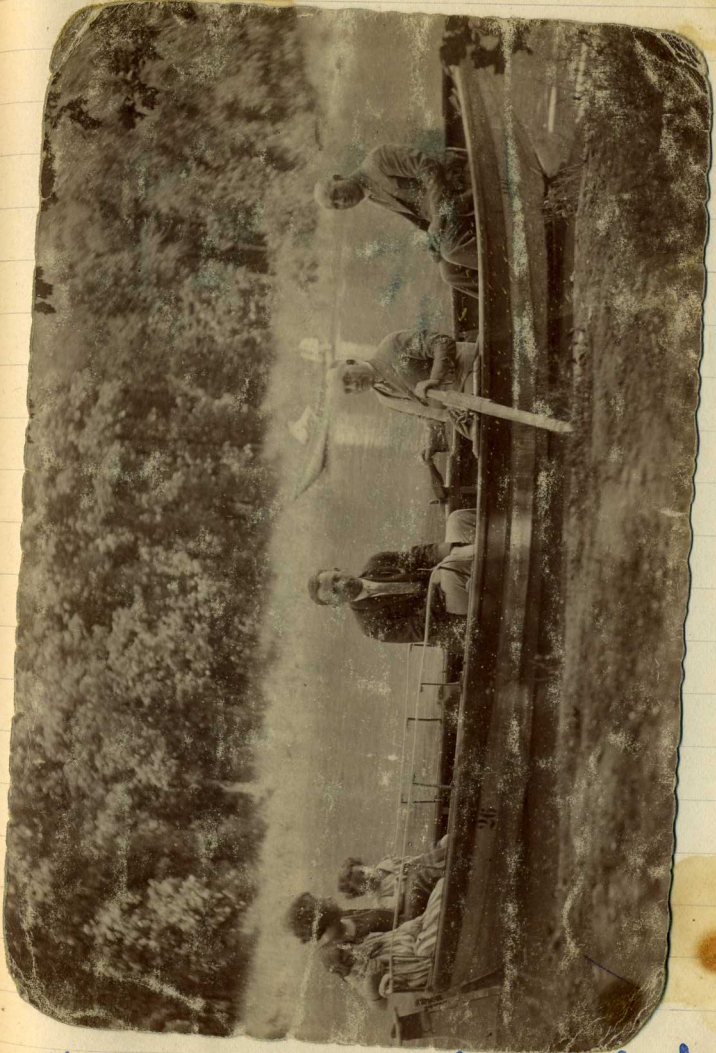


Erstes Problem, das Photographieren

1927:

6 Jahre

Ostern komme ich in die Schule. Mein
Klassenlehrer ist Dr. Braun.



Onkel, Tante Lini, ich, Papa.

Onkel Joseph u. Wolf

Meine erste Hochseefahrt!

1928: 1/2 Schuljahr
Klassenlehrer: Dr. Braun.





1929: 2/3 Schuljahr
Klassenlehrer: Dr. Braun
Die Sommerferien verbringe ich
in Rhöndorf a. Rh.

1930: 3/4 Schuljahr Kll.: Dr. Braun.
Die Sommerferien verbringe ich "im
hubs durch den Schwarzwald.

Mutti, Rudi, ich, Tante Loni



auf einem Ausflug nach Hornes
1929.

1931: 4. Schuljahr.
 Übergang zur höheren Schule:
 „Jawne“ Sexta
 Direktor Dr. E. Klibansky, Kll.: Trl. Souu
 Die Sommerferien verbringe ich in
 Rengsdorf i. Westerwald.



in
 Köln!

Etzel, Harriet, Harry, Ruth und ich.



„große Pause“ in der „Jawne“

schwach stand. Die Gefühle, die sich
in mir voraten, kann ich glaube ich
nicht wiedergeben. Trotz allem ging
es aber doch besser, als ich schaffte hatte
und aus einem unangenehmen Vorfall,
wurde ein angenehmer; denn siehe
da, ich kam durch und bestand
das Examen!

1932: Yexba / Quinta, Kl.: Frl. Joun
Wir ziehen um von der Pantaleons-
mühlengasse 21 nach Masbrückerstr. 40.
Die Sommerferien verbringe ich
in in Yelters i / Westerwald.

Habe verschiedene Kindererkrankheiten
wie Keuchhusten und Diphtherie.

1933: Quinta / Anarba Kl.: sh. ob.
Die Sommerferien verbringe ich
in Gemünd i / Eifel.

1933!!

Hitler kommt an die Regie-
rung! Schwere Schlag
für uns Juden
Juden - Rassengesetz e. Boykott
Riesige Auswanderung nach
allen Teilen der Erde. Aus-
schaltung aus staatlichen
Ämtern & Rechtsanwaltschaft, viele
Professoren verlieren ihre
Praxis. Viele Juden, in Ver-
zweiflung gestürzt, begehen
Selbstmord !!

1933!

Hitler, Goebbels, Goering
bilden das DRITTE REICH.
Vierjahresplan!

1934:

Quarba² Kll.: Direktor Dr. E. Klibansky.

25. VIII; MEINE BARMIZWOH!

fällt in die Sommerferien. Meine Eltern
veranstalten eine herrliche 2tägige Feier.

Nach der Barmizwoh fahre ich für
eine Woche nach Dobrunn zu Familie Kobes.



Ondel Izio, Tante Nery, Tante Seni, Mutti, Ondel Max
Puppi und Ruth (Gemünd 1933)

1934!

Hitler verordnet Judengesetze.

Es wird schlimmer.

Große Auswanderung, hauptsächlich
Palästina.

SAARBEIET wird deutsch. (Hohenzollern-
sauer)

1935.

Quartha/Überfektia Kll.: Dr. Samuel
Die Sommerferien verbringe ich in
Oberdollenhof a. Rh.



* Tante Rosi, Papa, Harry, Ruth und ich.
(Oberdollenhof a. Rh. 1935)

1935!

Hitler regiert weiter
Die Auswanderung der Juden geht
langsam weiter
Krieg zwischen Italien und Abessinien

In Deutschland Wehrmacht einberufen.
Im Rheinland Wehrmacht einberufen.

1936!

Oberberbia / Oberberbia Kll.: Dr. Samuel
Die Sommerferien verbringe ich in
Niederbreisig a. / Rh.



Mutter, Mutti, Pappa.
(Niederbreisig a. / Rh. 1936)

1936

Hitler regiert

Messinien italienische Kolonie!

KRIEG IN SPANIEN!

Nationalisten unter Franco gegen
Republikaner. (Militärsaupstand)

IN PALÄSTINA brechen Unruhen
aus.

Immigration nach Palästina
läßt nach.

Mami Böhm ist schon seit Quarta²
mein bester Freund. Wir sind beide
im „Haschomer Hatair“ und im Sport-
club „Hakoah“. Mami, geht jedoch nach
einem halben Jahr aus dem Bund, da
seine Eltern ihm verbieten dorthin zu
gehen. Sie sind sehr fromm, der Bund
aber nicht. Ich beschließe auch bald
auszutreten.

In der Penne ist es wie gewöhnlich.
Wir arbeiten, was wir arbeiten müssen.
Unsere Nebenbeschäftigung ist zunächst
einmal, da wir Spaß daran haben,
zu experimentieren. Und so haben
wir uns ein ganz nettes Labora =

brünnern zusammengestellt. Dann
kopieren wir ab und zu Bilder,
und verdienen uns etwas dabei.
Sonst faulenzern und lesen wir,
gehen ab und zu einmal in's
Kino oder in die Oper. So habe
ich in der Oper gehört:

Figaro's Hochzeit,	La Traviata,
Carmen,	Tosca,
Troubadour,	Barazzo.
Madame Butterfly,	Cavalleria Rusticana
Parsifal	Aida
La Bohème	Zauberflöte

Operette:

Seibelsbruder	Fledermaus
---------------	------------

Für Musik bin ich in der
letzten Zeit überhaupt immer zu
haben. - Habe zum Geburtsstag ein
Akkordeon bekommen, und spiele auch
schon ganz nett darauf. -

Natürlich haben wir beide auch
manchen Quatsch mit den Mädels
aus unserer Klasse gemacht.

Aber, das ist ja bei jedem aus un-
serer Klasse so gewesen. Wir hatten
selbstverständlich unsere Klischee in der

Klasse, die bestand aus: Walter Brunn
Wolf Glöck, und Walter Schild (wir beide
nicht zu vergessen) Wir kamen fast
jeden Samstag und Sonntag zusammen
Später befreundete ich mich auch
mit Alex Hedrik.

1937

Oberkchia/Yekunda Kll.: Dr. Samuel
Die Sommerferien verbringe ich
in Jasina (ESR) bei meines Vaters
Bruder. Auf dem Rückweg bleibe
ich acht Tage in Berlin
über Ostern waren wir in Spa (Belgique)



Spa

1937

Tante
Mery
Lew
(Puppi)
ich

Jasina 1937



Schmid, Bruno, Papa, Mutti, Onkel Jonas, ich
Pivska u. Ruth



Eingang zum olympischen Stadion
zu Berlin.

1937

Die Unruhen in Palästina
vermehrten sich zum Teil.

In Spanien hält der Krieg
an. Halb Spanien ist nationa-
listisch.

KRIEG zwischen

CHINA und JAPAN

Japan überrennt das Küstengebiet
Chinas.

1938

Ostern: Nachdem wir alle
(unsere Klasse) geschuftet haben,
haben wir glücklich unsere

Sekundarstufe gemacht.

Ich werde als einziger Junge
geprüft. (französisch) G. s. D. geht es
gut und ich erhalte mein Zeugnis.

Alex Hedrik geht auf die Geschwindigkeit
nach Fulda. Manni bleibt auf der
Penne.

1938

ÖSTERREICH wird deutsch!

Großdeutschland
große Judenverfolgungen,
hauptsächlich in Wien,
später in ganz Deutschland.

Italien führt Rassengesetz ein

Die siegreiche Auswanderung
nach Amerika, Brasilien
Das Einwandern in verschiede-
nen Ländern wird verboten,
oder sehr erschwert.

Die Unruhen in Palästina
lassen nicht nach. Die
Unruhen verschärfen sich. Der
Terror erreicht seinen
Höhepunkt!!

Juden wandern von Palästina
nach Amerika usw.

In Spanien hält der
Bürgerkrieg an, $\frac{2}{3}$ Spanien
nationalistisch,

1938

Japan kämpft mit Erfolg weiter
gegen China.

Kriegsstimmung zwischen Japan
und Russland! Beigelegt!

Deutschland fordert Sudeten-
gebiete von der Tschechoslowakei

Kriegsstimmung und große
Spannung in der ganzen WELT
gegen Deutschland und um die
Tschechoslowakei!!!

Am 1. IX. werden nach langer
Kriegsstimmung in der ganzen
Welt, nach Einigung der vier
Mächte: England, Frankreich,
Italien, Deutschland, die
Sudetengebiete deutsch!!

Polen erhält (nach Forderung)
"Teschen" u. andere Gebiete.

evenements du jour.

vaque renoncera à la tactique des ter

1. Oktober 1938



Cette carte allemande montre les territoires sudètes, découpés en quatre sections, qui seront occupés comme suit par les troupes du Reich : 1^{re} section, les 1^{er} et 2 octobre; 2^e section, les 2 et 3 octobre; 3^e section, les 3, 4 et 5 octobre; 4^e section, les 6 et 7 octobre. Le restant du territoire à prédominance allemande sera — jusqu'au moment de la fixation des nouvelles frontières par une commission internationale — occupé par les troupes allemandes jusqu'au 10 octobre.

1. X. 38

Im Jahre 1938 wird die Lage der Juden in Deutschland immer kritischer. Hauptsächlich unsere Branche hat zu leiden. Man bekommt ja keine Devisen, und so muss man sich so sein Brot verdienen. Viele Juwelenhändler wandern aus. Auch wir haben schon öfters vorgehabt wegzugehen. — Theo macht bei uns den Anfang. Er fährt von Berlin nach New York. Nun folgt Onkel Joseph, der mit Tante Fanny und Harriet (Ethel war in London) nach Polen und dann nach London flüchtet. Und jetzt geht auch Onkel Fritz nach Belgien. Doch er kommt ein paar Wochen später zurück. — Aber als man nun meinen Vater für 8 Tage bei der „Gestapo“ behält, sind aller Nerven kaputt, und wir beschließen wegzugehen. Eine Woche, nachdem Pappas frei ist, fährt er, Onkel Zio und Onkel Fritz nach Belgien. Wir bleiben noch in Deutschland, um alles zu mutti, Ruth, Tante Seni, Fredi, ich.

erledigen, und nun sobald wie
möglich nachzufahren.

26. V. 38. Reise von Köln, so-
wie von Deutschland nach Brüssel.
Traute Leni und Fredy fahren mit uns.
In Bruxelles treffen wir bereits Papa
und Onkel Izio. In Brüssel haben
wir in der Sandeussstr. 47 eine Woh-
nung gemietet.

Brüssel, 29. VI. 38

Robert Friedmann



Mai

1938

Vor der Kölner Reise!

Abschiedsfeier in Taube Merry's Wohnung.

Mai

1938

Mutti, Onkel Wolf, Taube Yaller, Rubi, Taube Merry,
Lilly und Taube Leni.

☑ Glücklich wieder beisammen.

Juni

Juni



Stadtpark

1938

Mutti, Papa, Taube Leni, Onkel Izio
Rubi und Freddy.

Und nun, da wir in Belgien keinen Aufenthalt bekommen, und wir auch nicht hierbleiben wollen, stehen wir vor der Frage, ob wir nach Amerika oder Australien gehen sollen. Nach Australien reichen wir sofort ein, da man das nötige Geld erst bei der Einreise vorzeigen muss. Wenn wir nach Amerika einreisen weiß ich wohl nicht, obwohl wir eher nach Amerika fahren wollen. - Und nun während unseres Aufenthaltes hier, hat sich vieles ereignet:

1.) Onkel Fritz ist nach New York gefahren und dort gut angekommen.

2.) Theo hat sich am 18. VI. 38. mit einem Mädchen Namens Tamara Duboisky verlobt.

3.) und wir haben uns entschlossen mit Onkel Max und Onkel Fritz und Familie nach Knokke-Le Zoute zu fahren. Wir haben dort ab 1. Juli eine Villa gemietet.

Nun bin ich schon über einen Monat in Duvers. Die Stadt gefällt mir sehr gut. Sie besitzt

herrliche Gebäude, Gartenanlagen und
einen großen Hafen. 25% ihrer Be-
völkerung ist jüdisch; und darum
wird in verschiedenen Stadtteilen
fast ausschließlich jiddisch gespro-
chen. Ich glaube in der Diamant-
börse kennt man überhaupt
keine andere Sprache. Hauptsprache
ist flämisch und die Sabonsprache
französisch. - Ich beschäftige
mich meistens mit Lesen, Englisch
oder Französisch lernen, indem ich
einen Stadtbummel mache, in's
Kino gehe oder im Stadtpark paddele.



Rubi, Papa, Mutti.
Invers, Kadbiyallenyack. (Juni 1938)

Manchmal besuche ich auch
Onkel Max. - Doch langsam wird
es doch langweilig, und ich freue
mich schon, daß wir an die See
fahren.

Morgen früh s. G. w. fahren
wir nach Knokke-De Zoute.

Invers, 30. VI. 38.

Friedman

Die Zeit vergeht: 5 Wochen sind wir
schon in De Zoute. Die erste Zeit ließt
hier das Wetter zu wünschen übrig, doch
hat es sich jetzt gebessert. Es gefällt mir

Blaubeberghe.



La

Digue

August
1938

Tante Mary, Onkel Max, Mutti, Papa, Onkel,
Herr Katz und Pyppe.

hier sehr gut. Die See, Ebbe, Flut und
Umgebung ist sehr schön. Auch bei
schlechtem Wetter läßt es sich aushalten,
da es ja genug Abwechslung gibt, wie
z. B.: Radfahren, Tisch-Tennis, Luna Park
etc. etc. Es wäre alles ganz gut wenn unser
endgültiges Beswanderungsziel schon
bestimmt wäre. Von Australien haben
wir noch keine Antwort. Papa ist gestern
nach Surabaya gefahren, und hat nach
Amerika eingereicht. Ich glaube auch, daß

Bei Yiska, de Zoute 1938 August

Rubi, Mutti und ich.

+

wir dort hinkommen. Voraussichtlich
aber erst Dezember, Januar (39). Also
werden wir auch am 1. September nach
Suvers zurück müssen.

Le Zoubé, 4. VIII. 38.

Friedman

Theo hat am 14. VIII. mit Tamara
geheiratet, und befindet sich hier in
Europa auf Hochzeitsreise. Augenblicklich
sind sie hier bei uns.

Le Zoubé 29. VIII. 38.

Leider können wir nach Suvers
nicht mehr zurück, da den Flücht-
lingen dort auch schon Schwierig-
keiten gemacht werden. Also haben
wir hier in Kappellenbösch eine Villa
gemietet. Kapb. ist ein Luftkurort?;
und ist es bis jetzt hier sehr schön,
wenigstens für mich. Bis zum
10. d. M. waren noch viele Jungen
in meinem Alter hier, und verbrin-
gen wir uns die Zeit mit Tisch-
Tennis und Karten spielen und
tanzen. Ja, tanzen habe ich
auch hier gelernt! So habe ich
auch verschiedene Mädels wie

Mimi B., Dody B., und Charlotte
unger kennen gelernt. Die Nettete
von Ihnen ist wohl Charlotte, mit
der ich mich bereits näher befreundet
habe. Leider ist sie schon am
15 d. M. nach Invers zurück gefahren;
doch hoffe ich sie doch wiederzusehen.
- Sonst ist hier alles wie früher;
nur daß es hier kein elektrisches
Licht gibt, also Gasbeleuchtung und
kein fließendes Wasser. Aber dafür
sind wir ja nun Emigranten. -
Mein Vater hat hier ein altes Rad
gekauft, womit ich jede Woche
nach Invers fahre. Also kann
ich auch ins Kino gehen. - Und
nun noch etwas: 1.) Hannah-Ruth
(Mädel aus meiner Klasse!) war in
Invers, wo ich sie gesehen habe, und
ist nach Amerika gefahren. 2.) Lilli
ist von Köln für vier Wochen nach
Invers gekommen, und hat uns
hier besucht, 3.) Alex ist von der
Jeschiwoh, Fulda wieder zurück in
Köln.

Kapellenbosch, 19. IX. 38

Friedman

X

Am 29. X. nimmt man in Deutschland eine Ausweisung fast aller polnischen Juden vor, indem man sie per Sonderzüge an und über die Grenzen bringt. Nach verschiedenen Meldungen hat man schon 6000 über die Grenze geschoben, während andere 6000 noch an der Grenze sind.

Polen leidet sofort mit Deutschland über diese Maßnahmen, Verhandlungen ein.

(sh. Pariser Tageszeitung 30. X. 9. XI usw)

Nach einem Schiedsspruch von Deutschland und Italien, am 5. XI. tritt die Tschechoslowakei auch an Ungarn ein Gebiet ab. (sh. Berichte der P. T. über die Tschechischen Flüchtlinge)
(sh. P. T. vom 3. XI. usw)

Der III. Sekretär der deutschen Botschaft von Rath in Paris wird am 7. XI. von einem 17-jährigen jüdischen Jungen durch 2 Revolverschüsse schwer verwundet. Am 9. XI. stirbt er.

Folge:

RIESIGE JUDEMPROBEME im Deutschland.

(näheres über das Mordat und seine
weiteren Folgen s. P. T. vom 9. XI. usw.)

Nachdem der Präsident der Türkei
KEMAL ATTATÜRK am 8. XI. einen
Schlaganfall bekommt, stirbt er am
10. XI. (s. P. T. 10 XI; 11. XI.)

EIN SCHRECKEN NACH DEM ANDERN !!:

Im Zusammenhang mit der Ausweisung
polnischer Juden aus Deutschland
will man auch Tante Mery und Onkel
Wolf von Köln wegholen. Sie fahren
bereits in einem der Sonderzüge. Doch
gelingt es dem polnischen Konsul sie
noch vor der Grenze aus dem Zug zu
holen.

Wie aus Briefen von Tante Kosi und
Lilly hervorgeht hat man leider, während
den Prozessen in Deutschland auch
Onkel Marcel verhaftet.

Mitte November war Papa beim
amerikanischen Konsul. Dort wurde

ihm mitgeteilt das wir, infolge des
riesengroßen Andrangs von Flüchtlingen,
die nach Amerika wollen, erst im
Januar 1939 positiven Bescheid bekom-
men können. - Also schätze ich wird
sich unsere Abreise wohl bis März hinaus-
schieben.

Kapellenbuch, 23. XI. 38.

Friedman

zu aller Aufregung hinzu, schreibt
Tante Rosi, das man Onkel Marcel,
nach vorhergegangenen Mißhandlungen,
in's Konzentrationslager Oranienburg
gebracht hat. - Onkel Max und Onkel
Fritz bemühen sich sofort ihn he-
rauszubekommen.

Onkel Löwi und Frau und Familie
konst aus Hernal sind nach Polen ab-
geschoben worden.

Onkel Frogel und Ethel aus Elberfeld
sind auch nach Polen, während Tante
Galla und Gerda noch in Keln sind.

Papa war wieder in Antwerpen. Er
hatte dort Herrn Schulsinger (Esa) be-
auftragt sich wegen beim amerikani-
schen Konsul zu erkundigen. Leider
fiel die Auskunft schlecht aus, denn wir

werden erst (zu unserer großen
Enttäuschung) im April, Mai fahren
können. Wir beschließen deswegen
im Januar wieder nach Butweyen zu
ziehen.

Sonst ist hier alles beim alten.
Jeden Tag wird es langweiliger; haupt-
sächlich bei schlechtem Wetter. - Wir
sind alle froh bald in der Stadt zu
sein.

Kapellenbuch, 2. XII. 38.

Friedman

1939

A

HAPPY

NEW

YEAR



- Und nun treten wir hoffentlich
in ein glückliches und besseres,
neues Jahr ein. -

Es beginnt direkt mit verschiedenen
Neuigkeiten:

1.) Sind wir umgezogen; aber nicht
in die Stadt, sondern nach Heide.

(eine Station nach Kapellenbusch)

Wir hatten zwar gehofft wieder
nach Antwerpen zu kommen, doch trotz
unserer Bemühungen konnten wir keine
Wohnung bekommen.

Gründe: (a) es sind so viele Emigranten
hier, daß nicht genug möbl. Wohnungen
da sind. b.) Wir haben keinen Aufenthalt.)

2.) Unser Antrag nach Australien einzu-
wandern ist vor Kurzem, wie zu er-
warten abgelehnt worden.

3.) Onkel Max hat die Einreise genehmigung
nach Amerika erhalten.

Während wir nun umgezogen
sind, war ich (von Weihnachten bis
Neujahr) in Antwerpen bei Onkel Max,

mir mich etwas von der Langeweile
zu erholen. Dort hörte ich auch, daß
Onkel Marcel, trotz aller Bemühungen,
noch immer im Konzentrationslager
ist. Onkel Max hat sich entschlossen
Harry zu sich zu nehmen. Er wird
diese Woche nach Butwerpen kommen.
Über unsere neue Wohnung kann
ich mich nicht beklagen. Erstens,
ist es dort warm, (in der alten war es
sehr kalt, zumal es noch 15-20° Kälte gab),
zweitens, sauber und drittens und das
ist die Hauptsache nicht so langweilig;
denn unsere Nachbarn sind gute Leute
und haben Radio, so daß wir uns unter-
halten können.

Heide, Kalmthout, 3. I. 39.

Friedman

Am 13. I., wird Onkel Marcel, nachdem
er zwei Monate im Konzentrationslager
geblieben hat, entlassen.

18. I. - Wie wir heute erfahren,
sollen sämtliche, in Deutschland
gekauften, Schiffskarten am 31. III.
ungültig werden. Man kann sie
vielleicht retten, indem man sie

auf eine deutsche Gesellschaft übertragen.

Harry sollte heute kommen, doch ließen die deutschen Behörden infolge eines neuen Gesetzes

(Kinder ohne Begleitung dürfen nicht über die Grenze), nicht durch.

22. I. - Onkel Max war heute hier und hat Harry unverhofft mitgebracht. Nach verschiedenen Schwierigkeiten, konnte er also doch herüberkommen. Harry wird uns Dienstag auf ein paar Tage besuchen kommen.

24. I. - Onkel Max ist heute über London (um mit Onkel Joseph über Onkel Marcel und Tante Rosi zu sprechen) nach Amerika (New York) zu Onkel Fritz gefahren.

21. II. - Heute waren wir in Antwerpen. (Papa, Onkel Fritz) und ich nach langer Zeit per Rad. Beim amerikanischen Konsul konnten wir noch nichts Neues erfahren, ebenfalls bei der Schiff-fahrtsgesellschaft.

Schreibe am 31. I. Mami über 28. I. und stehe seitdem wieder mit ihm

In het Vaticaan
**Pius XII ontvangt
5000 Seminaristen**



In het Vaticaan werden door paus Pius XII 5.000 Roomsche seminaristen ontvangen. Hierboven een eigenaardige houding van den paus, tijdens zijn toespraak tot de seminaristen.

in regelmatigem briefverkeer.

Zusammenfassung

Heide-Kalender 26. III. 39.

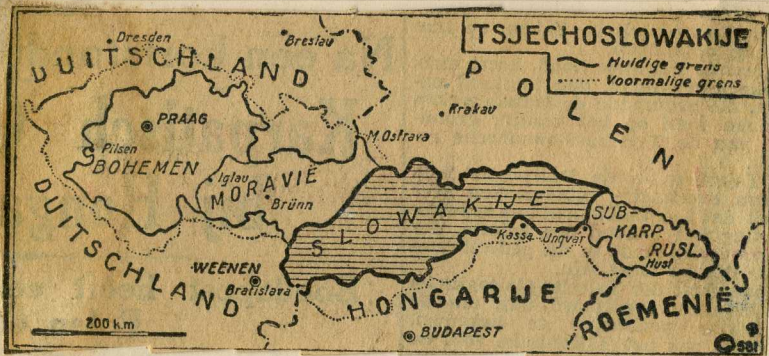
Friedmann

3. III. 39. Nachdem der alte Papst **PIUS XI** feierlich bestattet worden ist, hat man heute den Neuen gewählt. Der neue Papst, also **PIUS XII** ist, wie man annahm, **Kardinal Pacelli**.

In **SPANIEN** herrscht nach dem Fall **Barcelona's** und **Katalonien** vollkommene Ruhe. **Franco** ist fast von allen Regierungen **anerkannt** worden. **Negrin** ist durch einen **Militärputsch** abgesetzt und **General Maza** zu seinem Nachfolger ernannt worden. Falls die Republikaner keinen günstigen, ehrenhaften Frieden abschließen können, werden sie weiterkämpfen.

Der Krieg zwischen **CHINA** und **JAPAN** hält an. Die Japaner machen kleine Fortschritte.

Am 1. IX. 38 erkönte in der ganzen Welt das Wort „Friede“, nachdem Hitler, Mussolini, Daladier und Chamberlain das Münchener Abkommen unterzeichnet hatten, und so wie man glaubte, eine schwere Krisis überstanden wurde. Es dauerte aber nicht lange, und schon hatte das Abkommen seine Kritiker und Gegner. — Die Tschechoslowakei wählte ihren neuen Ministerpräsidenten **EMIL HACHA**. Die Regierung wurde von verschiedenen Ministern aus den drei Provinzen Tschechien, Slowakei und Karpaten-Ukraine gebildet. Man sah bald an ihrer Haltung, daß sie sich Deutschland näherte. Es folgten unruhige Tage: Politische Streitigkeiten im Innern, sowie Unruhen verursacht von Ungarn gegen Karpaten-Ukraine. Folgen: Die Absetzung des slowakischen Ministers Tiso durch Prag. Die Fahrt Tiso's nach Berlin und seine Forderungen. Hacha's Fahrt und endliche Hitler's Diktat. Einmarsch der Deutschen in die Tschechien. Slowakei selbstständig. Ungarn besetzt Karpaten-Ukraine.



Den 15. III. 39

Endgültiges Resultat:

15. III. 39.
TSJECHOSLOWAKIJE wird Deutschland
 einverleibt.

SLOWAKIJE heiftes, ist selbststän-
 dig mit Tisso an der Spitze; doch
 Deutschland erhält die Erlaubnis
 militärische Stützpunkte dort zu errichte
 und so dürfte man sie auch als
 deutsches **PROTEKTORAT** ansehen.
KARPATHO-UKRAINE wird Ungarn
 einverleibt.

Rumänien erhält auch einige Dörfer.

Dieses unredliche Verfahren Hitlers,
 einen kleinen Staat durch Gewalt ver-
 schwinden zu lassen, ruft natürlich
 in allen demokratischen Ländern große
 Empörung hervor. Hinzukommt noch,
 daß er nun einfach das Münchener
 Abkommen übersieht, und also wieder
 einen Vertrag bricht. Man will nicht
 noch einmal solche Überraschungen
 erleben, und demnach heißt die
 zukünftige Parole dieser Länder:

AUFRÜSTUNG!

Man erwartet auch demnächst einen



Minister-president Daladier op zijn groote rondreis brengt een bezoek aan Ajaccio.

Vertrag zwischen Russland, Polen, Frankreich und England, der die kleinen Staaten vor dem Einfall Hitler's schützen soll; doch liegt darüber noch nichts genaueres vor.

Außerdem sind diese Schutzmaßnahmen auch dem Verhalten Italiens gegenüber Frankreich's zu verdanken. Mussolini, der Kriegverbündete Hitler's, der von Frankreich Kolonien verlangt, soll natürlich hierdurch auch eine Verwarnung bekommen, obwohl das Militärbündnis zwischen Frankreich und England ihm schon einen Strich durch die Rechnung macht.



Dr Neumann, leider der Memel-Deutschen begroet den Führer bij zijn aankomst in het terug Duitsch geworden Memelgebied.

Nachdem die Memeldeutschen schon bei den Wahlen im vorigen Jahre die Rückgliederung in's Reich forderten, ist nun ihr Wunsch am 22. III. in Erfüllung gegangen und

Memel Deutschland einverleibt worden. Der litauischen Regierung blieb wohl nicht viel übrig, um den Insperiden Hitlers zu widerstehen. Sie mußte ihm das Gebiet ohne weiteres übergeben.